

## 50 Jahre Posaunenchor „zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde“

„Ein langes und ein rundes Flügelhorn und ein Signalhorn waren der Grundstein des Posaunenchores und vorerst die einzigen Instrumente. Weil ein großer Teil der neuen Bläser Mitglieder unserer Jungenschaft waren, fand die Neugründung mehr oder weniger feierlich in einer Jungenschaftsstunde statt. Es war der 6. Dezember 1957. Um 20 Uhr erklärte Pfarrer Kollert den Posaunenchor ... als gegründet. Als Chorleiter wurde Herr Diakon Barthel vom Städtischen Krankenhaus Flurstraße berufen, der an diesem jungen Chor viel Freude hatte.“

Nachzulesen ist dies auf den ersten Seiten der fast 20 Bände starken Chronik unseres Posaunenchores. Einer von den „elf Burschen“ im Alter zwischen Konfirmation und heutiger Volljährigkeit hat es festgehalten. Er berichtet weiter:

„Zur Grundsteinlegung der Kirche am 16. März 1958 konnten wir noch nicht mit unserem Spiel aufwarten und so musste der Sterntorchor unter Leitung von Herrn Heumann aushelfen. Mit der Zeit bekamen wir immer mehr Instrumente gestiftet und obwohl sie gebraucht waren, konnte man doch auf ihnen üben. Einige hatten auch schon eigene Instrumente und so konnten wir am Freitag, den 16. Mai eine Probe mit allen Stimmen abhalten. Schon 4 Wochen später kam das große Ereignis, der Gemeindetag auf dem Marienberg (am 15. Juni 58). Es war unser erster Auftritt vor der Gemeinde und eine besondere Freude, denn zum ersten Male nach dem Kriege spielte wieder ein eigener Posaunenchor von Matthäus. Für musikalische Ohren war es wohl keine große Verwöhnung, dafür spielten wir im Haupt- und Kindergottesdienst insgesamt 27 Verse und zwar von den Liedern ‚Lobet den Herren, alle die ihn ehren‘ 8, ‚Nun danket all und bringet Ehr‘ 9, ‚Was Gott tut, das ist wohlgetan‘ 6, ‚Herr Jesu Christ, dich zu uns wend‘ 4 Verse.“

Im Bereich der Kirchengemeinde war dieser Aufbau eines Posaunenchores zwölf Jahre nach Kriegsende ein Wiederaufbau: Zwischen

den beiden Weltkriegen hatte es bereits einen ersten Anfang durch den CVJM Nürnberg-Nord gegeben. Dieses Neu-Erstehen im Bereich der Kirchenmusik im Herbst 1957 läuft fast zeitgleich mit dem Wiederaufbau der Matthäuskirche, dem Gemeindehaus und dem Kindergarten. Die besondere Freude der ‚jungen ‚Mannschaft‘ ist gut nachvollziehbar, auch das Überspringen der Begeisterung auf eine Gemeinde, die erstmalig nach langer Entbehrung öffentlich zum Bläsersatz in das Lob Gottes mit einstimmt: „... lasst uns mit Freuden seinen Namen singen...“. Das Ehren und Loben Gottes setzt sich fort in noch engen Räumen und auf Plätzen im Gemeindebereich, bei Kirchenweihe, Gemeindeabenden und Landesposaunentagen, beim Gemeindeausflug und im Krankenhaus. Bald bläst auch eine erste junge Dame im Chor mit. Die Mitgestaltung der Gottesdienste bei den großen Festen im Kirchenjahr wird gleichsam Pflichtprogramm. Gleiches gilt für bauliche frohe Ereignisse wie das Richtfest im Gemeindezentrum Nord 1965. Gemeinde im Aufbau: Das Zentrum ist noch nicht eingeweiht, da steht im Herbst 1966 das Richtfest für Gemeindehaus und Kindergarten an der Rollnerstraße an.

Mit ähnlicher Energie und enormem Fleiß wächst die bläserische Arbeit unter der Leitung von Fritz Barthel. Zu den Liedsätzen ergänzen sich Vorspiele. Volkslieder und Instrumentalstücke gehören dazu, Sonaten und Doppelchöre in Konzerten, wie der nicht mehr wegzudenkenden ‚Musik zum Advent‘. Der selbstgewählte Anspruch auf bläserische Qualität macht zugleich deutlich, dass vor diesem Jahreshöhepunkt wöchentliches einmaliges Proben nicht mehr ausreicht. Ab 1972 lädt Herr Barthel die Bläser/innen samt Familien im November zu einer Wochenendfreizeit für die Feinarbeit in der Konzertvorbereitung ein; zugleich wird die dort gepflegte Geselligkeit zu einem Bindemittel für eine ‚große Bläsergemeinde St. Matthäus‘.

Fazit: Dieser Posaunenchor ist in seiner Gemeinde und für sie ein lebendiges Gestaltungselement; für ihn bleibt Zielpunkt aller fachlich-bläserischen Arbeit wie auf Seite 1 der Chronik beschrieben: „Lasst die Posaunen erklingen zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde!“.

Seit 1966 werden Adventsmusiken außerhalb von Nürnberg wiederholt.

Ab 1984 folgen Auslandseinsätze in Ungarn, 1992 in Frankreich und 2006 in den USA, meist verbunden mit einer Familienfreizeit der „großen Chorgemeinde“.

Gründungsmitglied Fritz Barthel hat nach 40 Jahren die Chorleitung abgegeben, um sich seither bei den Bassposaunisten einzureihen. Die Leitung übernahm Norbert Baier bis 1999, danach bis 2006 Gerhard Meier-Schettler; seit Januar teilen sich die Leitung Andreas König und Norbert Baier. - Der Chor braucht Nachwuchs. Insgesamt werden derzeit durch 2 erfahrene Bläser 7 Schüler/innen (5 an der Trompete, 2 an der Posaune) im Alter von 7 bis 14 Jahren an den Chor herangeführt. Es sind dies Jonas Altmann, Kyu Blome, Alexandra und Stefanie Gayer, Leo und Manuel Kawohl, Martin Knispel, Anna Schaarschmidt und Leo Schönauer.

Lassen Sie sich von Ihrer Kirchengemeinde St. Matthäus, von 2 Dutzend Bläser(inne)n und den oben genannten Schüler(inne)n als Gemeindeglied oder als Freund/in der Bläsermusik einladen vom 28. bis 30. September zum einmaligen „3-Tage-Bläser-Gemeinde-fest“ bei freiem Eintritt. Dazu gehören die Konzerte des NI Ensembles aus Luxemburg (5 Profis) am Freitagabend und des Jubiläumsschors am Sonntag um 17 Uhr. Näheres finden Sie im beiliegenden Festprogramm. Auch die Schüler werden zu hören sein. Dazu kann jedermann im großen Gemeindesaal in den Chronikbänden nachblättern und an Stellwänden 50 Jahre Posaunenchor in Wort und Bild nachempfinden. Sie sind samt Gästen herzlich willkommen!

Georg Peipp

